

3:4 gegen Straubing

Nach der nächsten Heimmiederlage rückt die DEL2 für die Ice Tigers immer näher



Wieder kein Tor: Auch der künftige Straubinger Danjo Leonhardt traf nicht gegen Straubing.

NÜRNBERG - Erneut hatte es lange Zeit sehr gut für die Ice Tigers ausgesehen. Die Straubing Tigers aber bewiesen in Nürnberg Qualitäten einer Spitzenmannschaft, drehten die Partie und schubsten die Mannschaft von Tom Rowe ganz tief in den Tabellenkeller.

50.000 Einwohner, das zweitgrößte Volksfest Bayerns und die derzeit drittbeste Eishockeymannschaft Deutschlands. Selbst in der Eishalle der Landeshauptstadt wagt es niemand mehr, die Tigers aus „Straubingen“ anzukündigen. Und wenn die Ice Tigers ihre selbst entwickelten Talente in Nürnberg halten wollen, dann müssen sie nicht mehr nur die Konkurrenz aus Mannheim oder Berlin fürchten. Drei junge Leistungsträger ziehen im Sommer nach Niederbayern. Für einen Dienstagabend aber kehrten die fränkischen Tiger die Machtverhältnisse um - allerdings nur für 20 Minuten. Nürnberg überzeugte gegen Straubing, konnte aber im Schlussdrittel keine offensiven Akzente mehr setzen und schwebt nach dem 3:4 (2:0, 1:3, 0:1) nun endgültig in akuter Abstiegsgefahr. Als Tom Rowe zuletzt frei aus einem gesunden Aufgebot auswählen konnte, verloren die Ice Tigers nach einem herausragenden Beginn in Düsseldorf. Vier Rückkehrer hatte der Cheftrainer damals zurück aufs Eis geschickt. Diesmal war er vorsichtiger. Auf Daniel Schmölz, Roman Kechter und Elis Hede wollte er nicht verzichten, Jake Ustorf musste, obwohl gesund und einsatzbereit, ebenso zusehen wie die überzähligen Dougherty, Mass und Böttner. Und so durften die Gäste glauben, Nürnberg diesmal unter Kontrolle zu haben. Von Angriff zu Angriff aber erhöhten die Ice Tigers die Intensität und letztlich lenkte Straubings Verteidiger Adrian Klein den Puck zum ersten Mal über die Linie (13.).

Ice Tigers können nicht mehr zulegen

Nach der Führung hatten die Tigers gar nichts mehr unter Kontrolle. Wie so oft war Nürnbergs Versäumnis, dass außer dem 2:0 des vermeintlich künftigen Straubingers Hede nicht mehr herausrang. Einer Spitzenmannschaft reichen da oft nur zwei Nachlässigkeiten, um die Partie wieder offen zu gestalten: An der blauen Linie hatten die Gäste zu viel Platz, zwei Nachschüsse später jubelte Tim Brunnhuber (23.), bei Justin Scotts Ausgleich sah Torhüter Niklas Treutle erstmals seit langer Zeit nicht glücklich aus (26.). Tim Fleischer fing danach zwar einen Puck aus der Luft ab und setzte ihn unter die Latte des Straubinger Tors (29.), erneut Scott aber fälschte die Scheibe zum 3:3 ins Tor ab (31.). Im Schlussdrittel wurden sich beide Teams gewahr, wie wichtig das Spiel war. Nürnberg blieb aktiver, war dabei aber nicht zwingend. Straubing stellte seine Offensivbemühungen bis zu einer Strafe gegen Fleischer ein. Die nutzte Scott zu seinem dritten Treffer (55.). Nach einem Konter lag die Scheibe noch einmal im Straubinger Torraum, derweil drehte Iserlohn die Partie bei den Kölner Haien und rückte erstmals seit langer Zeit wieder auf einen Nichtabstiegs-Platz vor. Vor dem direkten Aufeinandertreffen im Sauerland beträgt der Nürnberger Vorsprung nur noch drei Punkte.

Nach dem spielfreien Wochenende konnte Tom Rowe vor dem Heimspiel seiner Nürnberg Ice Tigers gegen die Straubing Tigers personell aus dem Vollen schöpfen. Elis Hede und Daniel Schmölz kehrten ins Nürnberger Team zurück, im Tor bekam Niklas Treutle den Start. Nach einem von beiden Seiten eher unspektakulären Beginn nahm die Partie ab der 4. Spielminute deutlich an Fahrt auf. Erst wurde Hayden Shaws Handgelenkschuss aus vielversprechender Position geblockt, dann parierte Niklas Treutle den ersten Schuss von Nicolas Mattinen von der blauen Linie mit dem Schoner und den Schuss von Michael Clarke aus dem hohen Slot mit der Stockhand (5.). Straubing hatte in den ersten Minuten optisch etwas mehr vom Spiel, nach sieben Minuten übernahmen die Ice Tigers dann aber mehr und mehr das Kommando. Einen Schuss von Evan Barratt aufs lange Eck wehrte Florian Bugl mit dem rechten Schoner ab (8.), dann war er gegen Charlie Gerard von der rechten Seite zur Stelle (9.). Wenige Augenblicke später hatte Bugl dann das Glück auf seiner Seite, als Evan Barratt aus halblinker Position nur den Pfosten traf (10.). Die Ice Tigers setzten nach und gingen in der 10. Minute in Führung. Ryan Stoa spielte einen öffnenden Diagonalpass durchs Straubinger Drittel zu Marcus Weber, der von der linken Seite flach in den Torraum passte und Stoa suchte. Der Puck prallte allerdings an Stephan Daschners Schlittschuh und von dort zum 1:0 für Nürnberg über die Linie. Zweieinhalb Minuten später erhöhten die Ice Tigers auf 2:0. Daniel Schmölz brachte den Puck über die rechte Seite ins Drittel und bediente Elis Hede mit einem harten Querpass so perfekt, dass Hede frei vor Bugl auftauchen und den Puck unter die Latte heben konnte (13.).

Weil Niklas Treutle eine Minute vor Drittelende gegen Joshua Samanski und JC Lipon mit dem Schoner parierte, nahmen die Ice Tigers eine Zwei-Tore-Führung mit in den Mittelabschnitt. Die Gäste hatten nun allerdings von Beginn an mehr vom Spiel und verkürzten in der 23. Minute auf 2:1. Justin Braun zwang Niklas Treutle mit einem flachen Schlagschuss aufs lange Eck zum Abpraller, Parker Tuomie traf aus kurzer Distanz den Pfosten und Tim Brunnhuber staubte mit der Rückhand ab. Ian Scheid hatte die Nürnberger Antwort auf dem Schläger, Bugl wehrte seinen Schuss aus dem hohen Slot aber gerade noch mit der Stockhand ab und ermöglichte seinem Team damit den Ausgleich in der 26. Minute. Justin Scott zog von der blauen Linie über die rechte Seite zur Mitte und schoss flach aus dem Handgelenk, Treutle rutschte der Puck irgendwie durch die Schoner – 2:2. Die Ice Tigers kamen danach wieder besser ins Spiel und gingen in der 29. Minute erneut in Führung. Tim Fleischer fing einen Befreiungsversuch von Marcel Brandt aus der Luft ab, zog vors Tor, spielte Bugl gekonnt aus und hob den Puck zum 3:2 unter die Latte. Die Führung hielt allerdings nur bis zur 31. Minute. Dann brachten die Ice Tigers den Puck nicht aus dem eigenen Drittel, Cole Fonstad schoss von der blauen Linie halbhoch und Justin Scott fälschte vor dem Tor unhaltbar für Treutle zum 3:3 ab. In der 36. Minute hatte Max Kislinger am Ende eines Konterangriffs am langen Pfosten die Chance aufs vierte Nürnberger Tor, Bugl parierte aber stark mit der Stockhand. Damit blieb es nach 40 Minuten beim insgesamt verdienten Unentschieden.

Im letzten Drittel hatte Straubings JC Lipon die erste gute Chance, als er einen perfekten Pass in den Lauf bekam und frei vor Treutle aus dem Handgelenk schoss, der Nürnberger Torhüter bekam die Fanghand gerade noch an den Puck (42.). Im Gegensatz zu den ersten beiden Dritteln agierten beide Teams im Schlussabschnitt zurückhaltender und vor allem darauf bedacht, keine Fehler zu machen. Straubing tat in dieser Phase dennoch etwas mehr fürs Spiel, Cole Fonstad schoss aus aussichtsreicher Position knapp am Tor vorbei (44.). Auf der anderen Seite kam Elis Hede in der 49. Minute mit viel Schwung ins Straubinger Drittel und schoss aus dem Handgelenk, Bugl wehrte mit dem Schoner ab. Kurz darauf gewannen die Ice Tigers ein Bully im Angriffsdrittel, Evan Barratt kam zur nächsten Gelegenheit, scheiterte aber ebenfalls an Bugl (50.). In der 54. Minute musste Tim Fleischer wegen eines hohen Stocks auf die Strafbank, Straubings Trainer Tom Pokel nahm seine Auszeit und die Tigers gingen in der 55. Minute in Überzahl in Führung. Nic Mattinen täuschte einen Schuss an und spielte dann so perfekt an den langen Pfosten, dass Justin Scott nur noch einschieben musste – 3:4 aus Nürnberger Sicht. Die Ice Tigers probierten in der Schlussphase noch einmal alles, Tim Fleischer hatte in der 57. Minute die große Chance zum Ausgleich, Bugls Vorderleute kratzten den Puck von der Linie. Auch mit sechs Feldspielern machten die Ice Tigers Druck aufs Straubinger Tor, die Abwehr der Gäste hielt aber Stand und Straubing brachte die knappe Führung über die Zeit.



NÜRNBERG ICE TIGERS

3 : 4
(2:0 • 1:3 • 0:1)



Straubing Tigers

Stimmen zum Spiel

Tom Pokel (Straubing): Es passiert nicht so oft, dass ich in Nürnberg mit einem Sieg bei der Pressekonferenz sitze. Es ist schwierig, hier zu gewinnen. Der Rückstand nach dem ersten Drittel war anders als unsere typische Spielweise. Da war Nürnberg schneller und bissiger in den Zweikämpfen. Ich bin stolz darauf, wie wir im zweiten Drittel reagiert haben. Im letzten Drittel war das Spiel insgesamt defensiver. Florian Bugl hat ein starkes Spiel gemacht, auch unser Unterzahlspiel war stark. Wir haben das Powerplaytor geschossen und das Spiel über die Bühne gebracht.

Tom Rowe (Nürnberg): Unsere Jungs haben hart gearbeitet und gut gespielt. Wir hatten einige unglaubliche Chancen, die wir nicht verwerten konnten. Straubing hat ein großartiges Powerplay, Mattinen hat den Schuss angetäuscht und dann den perfekten Pass zu Scott gespielt. Wir haben die Plays in den Rundungen nicht gut genug unterbunden und Straubing zu viel Zeit in unserem Drittel gegeben. Wir hatten genügend Chancen, aber Florian Bugl war dann immer zur Stelle. Das Spiel am Freitag in Iserlohn wird sehr wichtig, intensiv und physisch. Wir werden bereit sein.

Tore

	Zeit	Torschütze	1. Assistent	2. Assistent	Bemerkung
1:0	09:34	M. Weber	R. Stoa	E. Barratt	
2:0	12:08	E. Hede	D. Schmölz	J. Karrer	
2:1	22:42	Brunnhuber	Braun	Samuelsson	
2:2	25:16	Scott	Daschner		
3:2	28:32	T. Fleischer			
3:3	30:55	Scott	Fonstad	Brandt	
3:4	54:21	Scott	Mattinen	Connolly	5:4-Überzahl

Strafen

NÜRNBERG ICE TIGERS	4 Minuten
Straubing Tigers	4 Minuten

Allgemeine Informationen

Zuschauerzahl:	5.138
Schiedsrichter:	Sirko Hunnius, Marian Rohatsch